

Unsere Landwirtschaft - Wir brauchen sie zum Leben

von Bernhard Heimann

Über tausend Jahre lang blieb die Landwirtschaft fast unverändert. Von Karl d. Gr. bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts hatte sich in den Produktionsmethoden, z.B. dem Getreideanbau oder in der Viehhaltung keine wesentliche Verbesserungen für die Menschen ergeben. Mißwirtschaft und Hungersnöte machten vielmehr allen Menschen das Leben schwer. Noch 1846/47 wurde Europa von einer schlimmen Hungersnot heimgesucht.

In Europa war der weitaus größte Teil der Menschen in der Landwirtschaft beschäftigt, heute sind es nicht einmal mehr 3%. Interessant ist dabei die nachstehende Übersicht über die Bevölkerungsentwicklung in Dinklage:

Die Beschäftigungsverhältnisse waren recht einseitig, wie folgende Statistik zeigt:

1861 waren in den Haupteerwerbszweigen:

Landwirtschaft	1392	Erwerbstätige =	72,9%
Handwerk, Industrie	278	Erwerbstätige =	15,6%
Handel, Verkehr	80	Erwerbstätige =	4,1%
pers. und öffentliche Dienste	152	Erwerbstätige =	5,8%
Berufslose	42	=	1,6%

Insgesamt gab es 1944 Erwerbstätige mit 1446 Angehörigen, also 3390 Personen.

Während die Struktur in der Landwirtschaft über Jahrhunderte fast unverändert blieb, brachten z.B. die letzten zehn Jahre gravierende Einschnitte.



In keinem Erwerbszweig hat sich nämlich in den letzten Jahren so viel geändert wie in der Landwirtschaft. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist z.B. in der Bundesrepublik in den letzten vierzig Jahren um rund zwei Drittel zurückgegangen. Deutschland ist seit der Wiederver-